

28. XI. 1918

121

Die Lebendmittelmärkte. Die Marktbesucher, die gestern sehnsüchtig auf den angekündigten Verlauf von Pferdewürsten und Pferdeinnereien gehofft hatten, sahen leider nur teilweise auf ihre Rechnung. Pferdeinnereien gab es nämlich nur spärlich und der Bedarf konnte damit nur recht unvollkommen gedeckt werden. Dazu hatten auch die Fischmärkte wieder versagt, da außer einem Fischroggen und einer kleinen Anzahl ungarischer Karpfen der 20 Kronen für das Kilogramm beträgt, ist natürlich so hoch, daß mit einem größeren Absatz nicht gerechnet werden kann. Auf den Gemüsemärkten sah es wieder leer aus. Es gab' nur Möhren und Kraut und fast gar keine Hähnchenware. Auf dem Obstmarkt waren kleine Mengen von böhmischen Apfeln eingelangt, die das Kilogramm zu 5-60 Kronen verkauft wurden. In einzelnen Geschäften in den Bezirken wurde das Kilogramm Apfel sogar zu 10 Kronen abgegeben, was gewiß deutlich zeigt, wohin die Aufhebung der Höchstpreise bereits geführt hat. Für heute Donnerstag verzeichnen die Fleischzusuhren in der Großmarkthalle wieder eine wesentliche Besserung. Sowohl aus Oberösterreich als auch aus Steiermark sind größere Mengen Rindfleisch und auch Innereien eingelangt.